



underwelt der Alten Bücher



© Angelika Pedron

Wie hältst du's mit den Handschuhen?

Handschuhe ja oder nein? – das ist die Gretchenfrage im Umgang mit alten Büchern. Wann immer jemand mit alten Handschriften oder Drucken hantiert – sei es bei Bibliotheksführungen, in TV- und Medien-Berichten oder anderswo: Die obligatorischen weißen Baumwollhandschuhe dürfen natürlich nicht fehlen! Trägt man sie nicht, wird man tadelnd darauf hingewiesen.

Das Tragen von Handschuhen suggeriert, dass es sich beim gezeigten Objekt um etwas besonders Wertvolles und Fragiles handelt. Doch Achtung, Spoiler: Das ist alles nur Show! Der bibliothekarisch-archivarische Standard ist nämlich mittlerweile ein anderer: „For Rare Book Librarians, It's Gloves Off. Seriously.“, hat es die „New York Times“ in einem Artikel von 2023 auf den Punkt gebracht. So trägt man etwa in der Bayerischen Staatsbibliothek (BSB), der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB), der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Tirol, der British Library oder der Library of Congress – bis auf wenige Ausnahmefälle – keine Handschuhe. Und trotzdem hält sich der Weiße-Handschuhe-Mythos im Kopf vieler Menschen hartnäckig.

Wer mit alten Büchern jeden Tag arbeitet, etwa Mitarbeiter*innen von Sondersammlungen in Bibliotheken, Archivar*innen oder Buchrestaurator*innen, weiß: Handschuhe können oft eher Schaden anrichten als schützen. Handschuhe mindern die Haptik und das Feingefühl in den Fingern. So wird etwa das manuelle Zählen von Seiten in alten Büchern ohne Paginierung zum Problem:

Blättern mit Handschuhen ist umständlich, die Gefahr von Knicken oder Rissen im Papier oder Pergament ist hoch. Auch das Risiko, sich zu verzählen, nimmt zu, da die zusätzliche Schicht der Handschuhe das Gespür für das Material beeinträchtigt. Handschuhe sind zudem nicht unbedingt sauberer als die bloßen Hände, sondern nehmen sogar mehr Schmutz auf, der auch auf andere Bücher übertragen werden kann. Außerdem können die Baumwollfasern der Handschuhe Pigmente und Tinten von der Seite ablösen, in Rissen hängen bleiben und dadurch schlimmstenfalls sogar die Buchbindung beschädigen.

Was ist nun Standard im Hantieren mit alten Büchern? Ganz einfach: sauber gewaschene und trockene Hände! Nur in einigen Ausnahmefällen sollten Handschuhe verwendet werden, so z.B. beim Umgang mit illuminierten Pergamenthandschriften, Fotografien oder metallischen Objekten, weil Öle und Schweiß auf der Haut zu chemischen Schäden am Objekt führen können. Auch bei potenziellen Gesundheitsrisiken – etwa durch Schimmel, Blei oder arsenhaltige Pigmente – sollten Einmalhandschuhe getragen werden. Dass man die Finger zum Umblättern der Seiten nicht anfeuchten sollte, ist spätestens seit Umberto Ecos „Der Name der Rose“ bekannt. Übrigens – auch der große Büchersammler Eco verwendete seiner Tochter Carlotta zufolge niemals Handschuhe. Also – Handschuhe aus und Hände ordentlich waschen!

Angelika Pedron, Bibliotheksverband Südtirol

